

Zur Nationalversammlung in Weimar

Demnächst erscheint die neue Weimar-Mappe

Auf Goethes Pfaden in Weimar

22 Federzeichnungen von Ellen Tornquist

Mit Text von Professor Friedrich Lienhard

Umschlagzeichnung von F. S. Ehmcke

Vier Mark

Inhalt: Gartenpforte von Goethes Gartenhaus / Goethes Gartenhaus / Haus von Charlotte von Stein / Goethes Haus am Frauenplan / Aus Goethes Hausgarten / Gartenseite von Goethes Stadthaus / Schillerhaus / Wittumspalais / Markt / Toreingang zur Burg / Schloß Tiefurt / Belvedere-Allee / Schloß Belvedere / Im Park von Schloß Belvedere / Herderplatz / Ordensritter-Haus / Aus der Seifengasse / Das römische Haus / Abendstimmung in Alt-Weimar.

②

Das Werk, dessen Vorbereitungen natürlich schon längere Zeit zurückliegen und das deshalb drucktechnisch und in der Ausstattung ganz ausgezeichnet ausgeführt werden konnte, kommt nun gerade zur rechten Zeit heraus, um den vielen Menschen, die jetzt Alt-Weimar in seinen Mauern sieht, ein liebes Andenken an diese bedeutungsvollen Tage zu werden. Aber es hieße die großen Absatzmöglichkeiten dieser Veröffentlichung unterschätzen, wenn nicht auch aller derer beim Verkauf dieses Weimar-Albums gedacht würde, denen Weimar ein kostbarer Juwel des Gedenkens und der Erinnerung ist. Wir bitten reichlich zu bestellen.

Verlangzettelt liegt bei

Furche-Verlag * Berlin NW 7

②

Prof. Dr. Franz Oppenheimer

„Der Ausweg“

Notfragen der Zeit

Preis geheftet M. 2.50 ord. :-: M. 1.90 bar

Oppenheimer ist als Soziolog und theoretischer Nationalökonom weit über die deutschen Grenzen hinaus anerkannt. Kein Geringerer als Adolf Wagner hat ihn als seinen Nachfolger vorgeschlagen, und soeben hat ihm die Frankfurter Hochschule das erste deutsche Ordinariat für Soziologie und Nationalökonomie übertragen. Das schmale Heftchen birgt einen Inhalt von höchstem Gewicht. Bisher hat man freie Verkehrswirtschaft und Sozialismus als unversöhnbare Gegensätze betrachtet. Professor Oppenheimer behauptet, das Ziel des Sozialismus, die vom Mehrwert erlöste klassenlose Gesellschaft der Freien und Gleichen sei nur durch die freie Verkehrswirtschaft zu erreichen und festzuhalten. Noch niemals, so führt er aus, habe es eine in Wahrheit „freie“ Konkurrenz gegeben. Was wir aus Geschichte und Gegenwart kennen und zu Unrecht als freie Konkurrenz bezeichnen, sei in Wirklichkeit das, was die Wissenschaft „beschränkte Konkurrenz“ nennt, die Konkurrenz nämlich zwischen Monopolisten um den ihren Opfern abgepreßten „Mehrwert“. Und zwar trage alle Schuld an der Verzerrung der Konkurrenz und der sinnlos-verhängnisvollen Ungleichheit der volkswirtschaftlichen Verteilung die Monopolisierung des Grund und Bodens. Durch diese Auffassung nähert sich Oppenheimer den Bodenreformern; er kann sich aber auch auf gänzlich unzweideutige Äußerungen des liberalen Vaters der Nationalökonomie, Adam Smith, und des Begründers des wissenschaftlichen Sozialismus, Karl Marx, berufen. Man darf darauf gespannt sein, wie die Marxisten versuchen werden, diesen wuchtigen Schlag gegen ihre Auffassung zu parieren.

Berlin SW. 19, Beuthstraße 8

H. S. Hermann.